

Drei Hunde haben Hunger

Ein Dackel

- 1) Der Dackel verschlang das Stück Fleisch aus einem dunkelgrauen Blechnapf.
- 2) Der kleine verwöhnte Langhaardackel verschlang heißhungrig das saftige Stück Fleisch aus dem kleinen dunkelgrauen Blechnapf.
- 3) Der kleine verwöhnte Langhaardackel, der den ganzen Tag auf dem Sofa geschlafen hatte, verschlang am Nachmittag heißhungrig das saftige Stück Fleisch, das Frauchen gerade in der Metzgerei gekauft hatte, aus dem kleinen dunkelgrauen Blechnapf auf dem Teppich.
- 4) Nachdem der kleine verwöhnte Langhaardackel, der bereits am frühen Vormittag auf dem Sofa eingeschlafen war, die irgendwann im Laufe des Nachmittags durch das Fenster hereingeschlichene Katze mit einem wütenden Knurren verjagt hatte, bemerkte er erst den kleinen dunkelgrauen Blechnapf auf dem Teppich und machte sich sofort heißhungrig, aber doch nicht ohne ein gewisses zufriedenes Grunzen, über das saftige Stück Fleisch, das Frauchen in der Metzgerei um die Ecke gekauft hatte, her, wobei es ihm völlig gleichgültig war, dass aus seinem feuchten Maul klebriger, mit Blut vermischter Speichel auf den kostbaren Perser tropfte.

Ein Schäferhund

- 1) Der Schäferhund fiel über das Stück Niere in dem ausgebeulten Kochtopf her.
- 2) Ausgehungert fiel der durchtrainierte sehnige Schäferhund über das schon halb verfaulte Stück Niere in dem ausgebeulten rostigen Kochtopf her.
- 3) Ausgehungert fiel der durchtrainierte sehnige Schäferhund nach dem Polizeieinsatz gegen die Demonstranten über das schon halb verfaulte Stück Niere, das der Polizeioberkommissar, der keine Hunde leiden konnte, ihm in einem ausgebeulten Kochtopf vorsetzte, her.
- 4) Der Polizeieinsatz war nervenaufreibend. Nicht nur für die Beamten in Uniform, sondern auch für deren vierbeinige Begleiter. Die Demonstranten konnten nur mit Mühe auseinandergetrieben werden. Die Hunde hatten die Flanken zu schützen, wozu sie in wochenlangen Übungen ausgebildet worden waren. Hätten einige übereifrige Beamte nicht begonnen, von ihren Schlagstöcken Gebrauch zu machen, wäre auch alles halb so schlimm gewesen. So aber hatten einige Vermummte ihm beinahe das Fell abgezogen. Und jetzt das! Der Polizeihauptkommissar war mal wieder schlecht gelaunt, und außerdem hatte er was gegen Hunde. Weiß der Himmel warum. Statt dem fetten Fleisch, auf das der Hund sich auf dem Nachhauseweg im Polizeilaster gefreut hatte, gab's nun also nur ein halb verfaultes Stück Niere, das seit Wochen bereits in einer Plastiktüte in der Besenkammer lag. Zu klein war's außerdem. Der Hund! Trotzdem fiel das sehnige Tier über den ausgebeulten, verrosteten Kochtopf her und verschluckte die winzige Portion mit einem Mal. Dann überkam ihn aber doch der Ekel und vor den blank geputzten Schuhen des Polizeihauptkommissars, der sich eine Freude daraus machte, dem gereizten Tier zuzuschauen, spie er das stinkende Stück wieder aus und machte sich dann, um den drohenden Schlägen zu entfliehen, durch die halb offenstehende Tür auf und davon.

Ein Mops

- 1) Der fette Mopsleckte genüsslich an dem Knochen in der silbergrauen Schüssel.
- 2) Der fette kugelrunde Mopsleckte genüsslich an dem fleischigen Knochen in dem silbergrauen Schüsselchen.
- 3) Der fette kugelrunde Mops, dem Gloria am Vormittag erst ein neues Pullöverchen gestrickt hatte,leckte nach der Rückkehr vom Hundefriseur genüsslich an dem fleischigen Knochen in dem silbergrauen Schüsselchen, das Großvater dem Mädchen zum Geburtstag geschenkt hatte.
- 4) Obwohl der Nachmittag anstrengend gewesen war, da Gloria es sich in den Kopf gesetzt hatte, mit ihm zum Friseur zu gehen, wo er sich zuerst einmal eine Stunde im Wartezimmer das Gekläffe seiner ungehobelten Kollegen anhören musste, um sich anschließend in die Obhut einer ungeschickten und dazu übelgelaunten sogenannten Hair-Stylistin zu begeben - trotz dieser Unannehmlichkeiten des vergangenen Tages also lag der fette kugelrunde Mops jetzt doch zufrieden auf dem Bett, von wo aus er, wenn er nicht zu bequem war, die Augen einen Spalt zu öffnen, in den Spiegel schauen konnte, um das herrliche und so sympathisch aussehende Tier zu bewundern, dem die neue Frisur unzweifelhaft gut stand, undleckte genüsslich an dem fleischigen Knochen und spielte verträumt mit dem silbernen Schüsselchen, geschmeichelt in seiner Eitelkeit (denn eigentlich war das kostbare Gefäß für Glorias Schmuck gedacht, dafür hatte der Groß-vater es ihr geschenkt), und da war ihm so wohl bei, auf dem weichen Bett, den Knochen in Reichweite, den ihm niemand wegnehmen würde, mit dem immer möglichen Blick auf das Spiegelbild, und den Geschmack von Silber an den Pfoten, dass er sein Schnäuzelchen an den neuen Pullover schmiegte, den Gloria ihm am Vormittag gestrickt hatte, und einschlummerte.